

Q1 Vorgaben des Zentralabiturs: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten– in dem malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.

Thematischer Reihenschwerpunkt: (Abstrakte) Ideen in Bildsprache übersetzen

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Produktion</p> <p>gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren</p> <p>gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Rezeption</p> <p>erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,</p> <p>erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>versch. Zeichenmedien (Bleistift, Kohle, Fineliner, Kugelschreiber,...)</p> <p>Handy, Video-/Fotokamera</p> <p>Acrylfarben, Pinsel, dickes Papier</p>	<p>Einstieg über das Erstellen einer eigenen <u>foto-grafischen Version</u> eines Sprichworts auf dem Handy mit vorausgehender Skizze zum Thema „Sprichwörter grafisch darstellen“</p> <p><u>Zeichnung</u> zum Thema „Sprichwörter grafisch in Szene gesetzt“</p> <p><u>Malerische Umsetzung</u> zum Thema „Moderne Gesellschaftskritik in Bildsprache verpackt“</p> <p><u>Grafische oder malerische Umsetzung</u> einer Todsünde in unserer heutigen Zeit</p> <p><u>Zeichnen</u> von Alltagssituationen/ Darstellen des alltäglichen Lebens</p>
<p>Elemente der Bildgestaltung Produktion</p> <p>beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren,</p> <p>veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</p> <p>erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln</p>	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Bildsprache des Mittelalters (z.B. Totentanzdarstellungen, Narrenschiffdarstellungen, die sieben Todsünden)</p> <p>Hieronymus Bosch</p> <p>Umbruch zwischen mittelalterlichen und neuzeitlichen Bildvorstellungen</p>	<p>mögliche Themen:</p> <p>Bruegels Biographie</p> <p>Analyse „Die niederländischen Sprichwörter“ - Übersetzung abstrakter Ideen in eine grafische und malerische Bildsprache</p> <p>Analyse der Kupferstiche „Die großen Fische fressen die Kleinen“ und/oder „Die sieben Todsünden“ im Hinblick auf malerische und grafische Gesellschaftskritik</p> <p>Analyse der „Bauerndarstellungen“ als Darstellung alltäglichen Lebens</p>

Elemente der Bildgestaltung <u>Rezeption</u>	Fachliche Methoden	Zusatzmaterial
analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild	Zugänge zu den Werken durch Blitzlicht, Bildzonen abdecken, 5-Sinne-Check, Narration des Bildes,...	
beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,	werkbezogene Bildanalysen	
<u>Bilder als Gesamtgefüge Produktion</u>	ikonografische Untersuchungen	
dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen	motivgeschichtliche, aspektorientierte Vergleiche	
<u>Bilder als Gesamtgefüge Rezeption</u>	werkexterne Untersuchung anhand von biographischen Informationen	
benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen	werkexterne Analyse unter der Hinzunahme weiterer Informationsquellen (Zeitungsmagazine, Zeitschriften, Zeitschriftenartikel, Symbolbedeutungen, Übersetzungen des Titels,...)	
<u>Bildstrategie Produktion</u>	Diagnose	
erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen	grafische und malerische Darstellung einer abstrakten Idee	
realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen	Fähigkeit zur Umsetzung von Ideen	
<u>Bildstrategie Rezeption</u>	Erprobung von verschiedenem Zeichenmaterial	
beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien	Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit fremden Ideen und künstlerischen Sichtweisen	
ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)		

<p>Bildkontexte Produktion</p> <p>entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</p> <p>Bildkontexte Rezeption</p> <p>erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</p>	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche: Intensität, Variabilität, Ausdauer gestaltungspraktische Entwürfe/Skizzen: Vielfalt, Entwicklung, Ideenreichtum Umsetzung eines individuellen Vorhabens durch gezielten Einsatz der Gestaltungsmittel: Ideenreichtum, Komplexität, Ausführung</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Bereitschaft zur perzeptiven Erfassung adäquate Beschreibung von Situationen, Sachverhalten, vorgestellten Konzepten Reflexion über eigene und fremde Gestaltungen: Erfassung von Bildvorstellungen, Gestaltungsentscheidungen und Bildausdruck in Abhängigkeit voneinander</p>	
	<p>Leistungsbewertung Klausur detaillierte Hinweise zur analytischen und gestaltungspraktischen Klausur siehe Kernlehrplan Seite 31-33</p>	<p>Die Themen der Klausuren orientieren sich für die analytische Klausur an den fachlichen, kunsthistorischen Inhalten (s.o.), für die gestaltungspraktische Klausur an den bis dahin vermittelten gestalterischen Fähigkeiten und berücksichtigen die zeitlichen Möglichkeiten (eine Stunde Arbeitsverlängerung).</p> <p>Beispiele für Klausuraufgaben werden sukzessive angefügt. Absprachen erfolgen im Vorfeld innerhalb der Fachschaft.</p>